



Prof. Dr.
Bernd Reuschenbach
ist Professor für
Pflegewissenschaft
und Gerontologie an
der KSH München.



Dr. Anke Jürgensen
ist wissenschaft-
liche Mitarbeiterin
im Bundesinstitut
für Berufsbildung
(BIBB).

Kompetenz zeigen, Leistung messen

ILEPA, das neue Instrument zur qualifizierten Leistungseinschätzung in der Pflegeausbildung, verspricht Fairness und Transparenz. Es ermöglicht eine strukturierte Bewertung von Praxiseinsätzen, fördert die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden und erleichtert die Notengebung.

Sein 2020 ist das **Pflegeberufe-gesetz** in Kraft und damit auch die gesetzliche Vorgabe, für alle Praxiseinsätze, eine „qualifizierte Leistungseinschätzung“ zu erstellen.

Nach § 6 Abs. 2 der **Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe** (PflAPrV) bildet die verpflichtende Leistungseinschätzung die Grundlage für die Benotung des praktischen Teils der Ausbildung im Jahreszeugnis. Sie soll nicht nur eine Momentaufnahme sein, sondern die Lernfortschritte dokumentieren und zum Kompetenzaufbau der Auszubildenden beitragen.

Auch wenn es schon früher Beurteilungen für die praktischen Einsätze in der Kranken- oder Altenpflegeausbildung gab, so stellt diese nun neue Anforderungen an die Bewertung praktischer Kompetenzen und damit Praxisanleiterinnen und -anleiter vor Herausforderungen:

- » Wie lassen sich Kompetenzen überhaupt abbilden und systematisch und fair bewerten?
- » Wie kann die Entwicklung über verschiedene Praxiseinsätze hinweg dokumentiert werden?
- » Wie kann man ein Beurteilungsinstrument entwickeln, das den Spagat zwischen wissenschaftlicher Fundierung und praktischer Umsetzbarkeit schafft?

Das neu entwickelte **ILEPA – Instru-**

mente zur Leistungseinschätzung in der praktischen Pflegeausbildung – bietet hierzu eine Lösung an. Es wurde im Rahmen eines vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) beauftragten Projektes entwickelt.

KOMPETENZ UND PERFORMANZ AUFZEIGEN

Man kann nur bewerten, was man selber wahrnehmen kann. Gleichzeitig liegt der neuen Pflegeausbildung ein „dispositionales Kompetenzverständnis“ zugrunde, was bedeutet, dass Kompetenz als Bereitschaft oder Motivation, als Tiefenstruktur verstanden wird, die erst über das berufliche Handeln, wozu auch das Begründen und Reflektieren gehört, wahrnehmbar ist. Das bedeutet, erst wenn Auszubildenden die Gelegenheit gegeben wird, ihre Kompetenzen auch zu zeigen, sogenannte Performanz, kann man eine Einschätzung vornehmen.

Anhaltspunkte, wie sich Kompetenzen in der beruflichen Pflegeausbildung zeigen können, sind in den Anlagen 1 bis 4 der PflAPrV in Form von etwa 80 Unterpunkten zu fünf **Kompetenzbereichen** mit 16 **Kompetenzschwerpunkten** dargelegt. Diese sehr umfangreichen gesetzlichen Vorgaben stellen unterschiedliche Anforderungen an die Beurteilung der Leistungen. Gleichzeitig sehen die aktualisierten Rahmenausbildungspläne der Fachkommission eine prozess-

orientierte Kompetenzentwicklung anhand konkreter Aufgabenstellungen vor.

LEISTUNGSEINSCHÄTZUNG FAIR GESTALTEN

Die Ministerien der Bundesländer haben teils unterschiedliche Regelungen erlassen, wie die qualifizierte Leistungseinschätzung erfolgen soll und wie eine Benotung der Leistungen umzusetzen ist. Pflegeschulen müssen aber in jedem Fall aus den Einschätzungen eine Note für die praktische Ausbildung ableiten. Dabei haben sie es in der Regel mit mehreren Praxiseinrichtungen zu tun, die oft noch unterschiedliche Instrumente nutzen. Damit Praxisanleitende ihre vielfältigen Aufgaben in der Pflegeausbildung auch wahrnehmen können, wurde der Wunsch nach einer **pragmatischen Lösung** für ein einheitliches, praktikables, gerechtes, zuverlässiges und unkompliziertes Instrument laut. Dieses sollte gleichzeitig auf rechtlich abgesicherten Füßen stehen.

ILEPA WURDE PARTIZIPATIV ENTWICKELT

ILEPA wurde in einem systematischen, mehrstufigen Prozess gemeinsam mit der Praxis entwickelt. Das Ziel war, eine einheitliche und theoretisch fundierte Leistungseinschätzung in der Pflegeausbildung zu ermöglichen. Den Auftakt bildete eine bundesweite Befragung von



Foto: Werner Krüper

Praxisanleitende wünschten sich ein Instrument, das eine gerechte Beurteilung ermöglicht.

Pflegeschulen zu ihrer bisherigen Bewertungspraxis. Das Projektteam analysierte die verwendeten Instrumente und fragte nach den Erfahrungen und Herausforderungen in der praktischen Umsetzung.

Die Ergebnisse zeigten ein klares Bild: Lehrende von Pflegeschulen und Praxisanleitende wünschten sich ein handhabbares Instrument, das eine **gerechte Beurteilung** ermöglicht und den hohen fachlichen Anforderungen gerecht wird. Zudem wurden **verständliche Formulie-**

rungen eingefordert, um Auszubildenden ein angemessenes Feedback geben zu können. In mehreren Expertenworkshops wurden diese Anforderungen konkretisiert und dann eine erste Instrumentenversion entwickelt. Hilfreich für die theoretische Fundierung war ein dreidimensionales Kompetenzmodell, das auf der einen Achse die Kompetenzstruktur (gemäß PfIApV), auf der zweiten die Lernentwicklung (Steigerung der Komplexität) und auf der dritten die ver-

schiedenen Praxisfelder berücksichtigt. Damit kann die Kompetenzentwicklung der Auszubildenden systematisch abgebildet werden. Die Vorversion von ILEPA wurde in der Praxis getestet und auf Grundlage der Rückmeldungen laufend überarbeitet.

STRUKTUR UND AUFBAU DER INSTRUMENTE

ILEPA ist auf der Homepage der **BIBB-Bibliothek** abrufbar (siehe „Mehr zum Thema“). Auf der ersten Seite beziehungsweise dem ersten Tabellenblatt sind Erläuterungen zur Anwendung zu finden. ILEPA differenziert zwischen verschiedenen Praxiseinsätzen und besteht daher aus einer Sammlung von spezifischen Instrumenten jeweils für den Orientierungseinsatz, die Pflicht- >>>

»» einsätze im ersten und zweiten Ausbildungsdrittel, den Vertiefungseinsatz sowie die Pflichteinsätze in der pädiatrischen und psychiatrischen Versorgung. Diese Differenzierung ermöglicht es, die steigenden Anforderungen im Ausbildungsverlauf angemessen abzubilden. Die Bewertungsbögen, jeweils ein Tabelleblatt, folgen dabei einer einheitlichen Struktur. Jeder Kompetenzschwerpunkt wird durch konkrete Unterpunkte operationalisiert, die das erwartete Verhalten beschreiben. Diese Operationalisierung macht die Bewertung transparent und nachvollziehbar. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Unterpunkte mit Spiegelstrichen gegliedert. Alle Kompetenzbereiche, die Kompetenzschwerpunkte sowie die besonderen Kompetenzen in der stationären Akutpflege sind in den Originalvorlagen in klar von einander getrennten Farben dargestellt und hervorgehoben. Eine Besonderheit von ILEPA ist die Integration von **Soft Skills**, das heißt, methodische, soziale

und persönliche Kompetenzen werden systematisch in die Bewertung einbezogen. Diese Kompetenzen sind farblich in hellgrün abgesetzt und den jeweiligen Kompetenzschwerpunkten zugeordnet. Dabei wird berücksichtigt, dass sich auch diese Kompetenzen im Laufe der Ausbildung weiterentwickeln (Tabelle).

ILEPA ist in verschiedenen Praxisfeldern nutzbar und tritt mit dem Anspruch an, bundesweit umfangreich nutzbar zu sein. Gleichzeitig kann das Instrument nicht alle Eventualitäten und Besonderheiten berücksichtigen. Daher ist es individuell anpassbar. Im Vorgehen der Bewertung ähnelt es dem Bewertungsinstrument für den praktischen Teil der Abschlussprüfung, das in einem anderen vom BIBB beauftragten Projekt entwickelt wurde.

ERLEICHTERT NOTENGEBUNG

Die Leistungseinschätzung mit ILEPA erfolgt am Ende jedes Praxiseinsatzes. Das Instrument ermöglicht dabei sowohl

eine **Fremdeinschätzung** durch die Praxisanleitenden als auch eine **Selbsteinschätzung** der Auszubildenden. Dieser Ansatz fördert die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden und bildet zusammen mit den verständlichen Formulierungen in ILEPA eine gute Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Die Bewertung erfolgt auf einer sechsstufigen Skala von 0 Punkten („Trifft gar nicht zu“) bis 5 Punkten („Trifft vollständig zu“). Falls einzelne Kompetenzen im jeweiligen Praxisfeld nicht beurteilbar sind, kann dies gesondert vermerkt werden. Freie Anmerkungsfelder ermöglichen zudem individuelle Rückmeldungen und Erläuterungen zur Bewertung. Ein besonderes Feature ist die Möglichkeit zur **standardisierten Notenberechnung**. Aus den Einzelbewertungen kann ein Durchschnittswert ermittelt werden, der nach einem einheitlichen Schlüssel in eine Note umgerechnet wird. Dies erleichtert den Pflegeschulen die Notenfindung für den praktischen

DAS INSTRUMENT AM BEISPIEL ORIENTIERUNGSEINSATZ IM 1. AUSBILDUNGSDRITTEL

Kompetenzbereich I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.						
X	0 Pkt.	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.	5 Pkt.
I.1 Kann die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren	Nicht beurteilbar	Trifft gar nicht zu				Trifft vollständig zu
Pflegeprozess	<input type="checkbox"/>					
Dokumentation						
Mit Hilfe der Skala wird ein Kompetenzschwerpunkt nach dem Grad der Erfüllung („Trifft gar nicht zu“ bis „Trifft vollständig zu“) bewertet.						

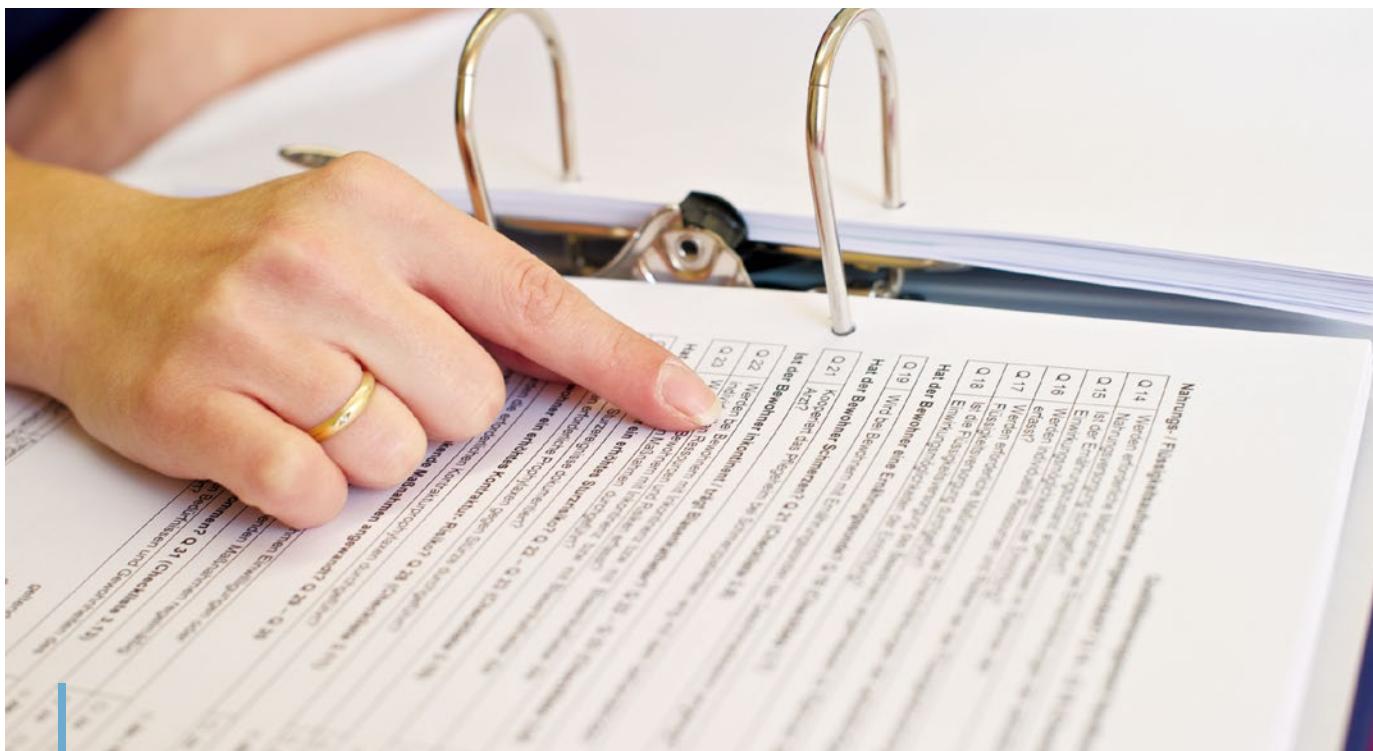


Foto: Werner Krüper

Die ILEPA-Instrumente stehen kostenlos zum Download als Word- und Excel-Version zur Verfügung.

Teil der Ausbildung. Dabei sind landesrechtliche Vorgaben zu beachten.

ILEPA bietet den an der Pflegeausbildung Beteiligten mehrere Vorteile: Praxisanleitende erhalten ein strukturiertes, rechtssicheres Instrument, das

sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lässt. Die **klaren Bewertungskriterien** und die Möglichkeit zur Anpassung an verschiedene Praxisfelder erleichtern die Bewertung.

TRANSPARENT UND NACHVOLLZIEHBAR

Für Auszubildende macht ILEPA den Bewertungsprozess transparent und nachvollziehbar. Die Selbsteinschätzung fordert ihre Reflexionsfähigkeit und ermöglicht ihnen, ihren Entwicklungsstand besser einzuschätzen. Die **standardisierte Notengebung** sorgt für Fairness und Vergleichbarkeit.

Die Pflegeschulen profitieren von der einheitlichen Struktur der Bewertungen und der fundierten Dokumentation der Kompetenzentwicklung. Dies erleichtert sowohl die Notenbildung als auch die Begleitung von Lernprozessen in der Pflegeausbildung.

EINFÜHRUNG MUSS GUT GEPLANT SEIN

Die Einführung von ILEPA in den Ausbildungsalltag sollte sorgfältig geplant werden. Empfehlenswert sind kurze Einführungsschulungen für Lehrende und Praxisanleiter/-innen, in denen die Grundlagen und die Handhabung von ILEPA vermittelt werden. Zu beachten

sind hier auch landesrechtliche Vorgaben zur Notengebung und -berechnung, die in ILEPA nicht im Einzelnen berücksichtigt werden konnten. Ein regelmäßiger Austausch zwischen Schule und Praxis über die Erfahrungen mit dem Instrument wird empfohlen.

«»

Die vollständige Literaturliste kann bei den Autor:innen angefordert werden. Das BIBB bittet um Rückmeldungen zum ILEPA an: pflegeforschung@bibb.de

Kontakt:

bernd.reuschenbach@ksh-m.de
juergensen@bibb.de

MEHR ZUM THEMA

ILEPA ist auf der Homepage der BIBB-Bibliothek als Excel-Tabelle oder als Word-Dokument abrufbar. Die Excel-Version bietet den Vorteil einer automatisierten Notenberechnung.

<https://vinc.li/ilepa>